

# IBERISCHE DEKLINATION

---

*Habent sua fata libelli*, heisst es; aber manche haben gar keine, sie sind so gut wie totgeboren. Dazumöchte ich fast meine *Iberische Deklination* von 1907 rechnen. Obwohl sich die ersten 16 Seiten davon mit dem nicht lange vorher veröffentlichten Aufsatz von E. Philipon : «La déclinaison dans l'onomastique de l'Ibérie» gründlich beschäftigen, hat doch Philipon in seinem Buche von 1909 : «Les Ibères» sie ganz ignoriert und das Widerlegte oder Bestrittene von neuem gebracht. Da ich der Mahnung: *Ne bis in idem* folgen musste, so bat ich den Herausgeber des Literarischen Zentralblatts meine seiner Zeit eingesandte, aber unberücksichtigt gebliebene *I. D.* dem Rezensenten der für das Buch Philipons bestimmt wäre, zugleich mit diesem zukommen zu lassen, nur damit sie wenigstens erwähnt würde; er sagte mir das zu, nachdem ich ihm ein zweites Exemplar der *I. D.* zugesandt hatte. Trotzdem ist in dem nun (am 2. April) im Lit. Zbl. erschienenen, mit *A. S.* gezeichneten Artikel über Philipons Buch meine *I. D.* wiederum ignoriert worden. So wird hier abermals behauptet, der Beweis dass die Basken Iberer seien, stehe noch aus (ich verweise hierzu ausserdem auf meine methodologischen Ausführungen in der Zeitschrift für romanische Philologie 1908 s. 394 ff. : «Vinson über Iberisch und Baskisch»). Und weiter heisst es : «Auf festen Boden sind wir aber durch Wackernagels Nachweis (Archiv f. lat. Lexikographie, 1905) gekommen, dass die sonst auf Spanien, Südgallien und die westlichen Inseln beschränkten Stammesnamen auf *-tani* (Edetani, Turdetani, Aquitani usw.) ihr Gegenstück und Hauptgebiet in Nordafrika haben (Mauretania usw.), woraus sich eine libysch-iberische Rasse ergibt und die Herkunft der Iberer aus Afrika (welche die Anthropologen [Sergi usw.] längst behauptet hatten) wahrscheinlich wird». Dieses *-fan-* habe ich *I. D.* S. 31 ff. ausführlich und gerade mit Bezug auf Wackernagels Erklärung besprochen, ihm aber den iberischen Charakter nicht zuerkennen können, hauptsächlich deshalb nicht weil die tatsächlich iberischen Entsprechungen wie sie uns die Münzaufschriften gewähren, ganz abweichend lauten : *Auſescen* = *Ausetanorum*, *Laieſcen* = *Laeetanorum*, *Urkolin* = *Urcitanorum*. Verwandtschaft der Iberer mit den Libyern ist auch mir wahrscheinlich, aber auf Grund ganz, anderer sprachlichen Tatsachen, vor allem gewisser Übereinstimmungen des Baskischen mit den hamitischen Sprachen.

Hugo SCHUCHARDT.

Graz, 13. April 1910.